

Die Zukunft ist schon heute

„Wie werden wir morgen leben?“ fragt die Designschau „Entry“ in der ehemaligen Kohlenwäsche der Zeche Zollverein in Essen und hat gleich jede Menge Antworten und Vorschläge parat

Von Dirk Aschendorf

Essen. Endlich fertig, der Umbau der Kohlenwäsche auf Zeche Zollverein, dem Essener Weltkulturerbe. Endlich eröffnet, die Entry. Heute für geladene Gäste, ab morgen fürs Publikum. Und das steigt ab, folgt dem früheren Weg der Kohle, von der neuen Besucherebene in 24 Metern Höhe bis auf sechs Meter über Normal Zollverein. Dazwischen spielt die Entry, auf drei Ebenen, die nächsten 100 Tage.

Dabei hat die Entry wohl eher die nächsten 100 Jahre im Blick. Denn auf der großangelegten Schau, einer Mischung aus Fachmesse und kuratierter Ausstellung, wollen Menschen den Blick in die Zukunft tun. „Wie werden wir morgen leben?“ fragt das Motto der Designschau bescheiden.

Welche Rolle das Design künftig spielen kann, wird beim Rundgang durch die fünf Themenwelten deutlicher. Mal sinnfällig und an der Lebenswelt eines Konsumenten orientiert, der künftig sicher nicht mehr „Otto Normalverbraucher“ sein wird. Dann eher kryptisch, mit Modellen von Stadtlandschaften und öffentlichen Räumen, wie Kuratorin Francesca Ferguson es in ihrer Themenwelt „Talking Cities“ unternimmt.

Bleiben wir also lieber beim heutigen „Otto Normalverbraucher“. Der soll ja schließlich nicht nur zur großen Modenschau (hier: Modeperformance) in die Kohlenwäsche kommen, sondern haptisch (vorsicht: nicht immer ist Berühren erlaubt!) und visuell die Zukunftsschau erleben. Da ist er im von Ellen Lupton kuratierten Bereich „Second Skin“ schon ganz richtig. Denn neben „Molekülen zum Trinken“, Schlankmachern und Bräunungssensenzen aus kühlen Flaschen, gibt es da Kleider und vor allem Materialien von morgen. Donna Franklins nachwachsendes Kleid aus Pilzkulturen mit unregelmäßiger, aber interessanter Oberfläche oder die Produktpalette

» online Fotostrecke: Die ersten Bilder von der Entry finden Sie auf www.waz.de



Mit Phase Change Material (PCM) an der Oberfläche: „Corpform“ des Kölner Büros FORMORF ist eine Art Pavillon, der sich selbst mit Energie versorgt. Foto: WAZ, Frank Vinken

von Hella Jongerius, die sich überwiegend mit weichen Materialien wie Silikon beschäftigt. Das weiche Waschbecken für das enge Badezimmer könnte da schon Zukunft haben, ebenso wie knautschbare Vasen oder Sitzmöbel aus voll recyclebaren Kunststoffen. Ob eine beleuchtete Bettdecke wirklich sein muss, bleibt der Entscheidung künftiger Käufer überlassen. Sieht aber nett

aus, der Bezug ist abnehmbar und waschbar.

Dem größeren Lebensraum Stadt und Landschaft widmet sich auf gleicher Ebene Peter Reed vom New Yorker „Museum of Modern Art“. Im Bereich „Groundwell“ bringt er Modelle nach Zollverein („das übrigens jeder Designer und Designstudent weltweit mittlerweile kennt“, so Reed), die zeitgemäße Platzgestaltung

und Flächenumwandlung vorstellen, immer mit dem Ziel, die Qualität städtischen Lebens zu steigern. Eindrucksvoll eine Vernetzung von Parks im mittelländischen Bradford, einer stark geschrumpften, einst blühenden Industriestadt. Parallelen liegen ja bekanntlich in Sichtweite der Kohlenwäsche, jedenfalls, wenn man sich auf der Aussichtsplattform befindet.

Der Entwurf eines „Gartens der Vergebung“ für das Zentrum von Beirut – der Plan sieht noch eine Vollendung bis 2008 vor – ist aktueller denn je. Die Einbeziehung römischer und mittelalterlicher Reste sowie regionaltypischer Vegetation hat beinahe etwas von einem erhofften Paradies. Das findet sich natürlich (auch) nicht in Werner Lipperts „Entryparadies“. Zusammen mit Peter Wippermann vom Trendbüro Hamburg führt man dort vom klassischen Industriedesign bis in die neuen Welten der Bits, Atome, der Neuro- und Gentechnik.

Hand aufs Herz: Haben Sie schon etwas vom „bang design“ gehört? Also Zollverein erweitert. Greifbarer dafür wieder der Traum vom „Nullheizenergiehaus“. Den kubusförmigen Entwurf von Werner Sobek zeigt Kurator Alexander von Vegesack in „Open House“, dem Bereich der Entry, der sich mit Architektur und intelligentem Wohnen von morgen befasst. 15 Entwürfe für eine Stadt der Zukunft, Visionen vom Wohnen der Zukunft. Und das müssen wir schließlich alle, irgendwo. Und besser nicht nur irgendwie.

Tipp: Nehmen sie sich auf jeden Fall Zeit, die „Maschine“ Kohlenwäsche zu begehen. Die Ausstellungsarchitektur nimmt teilweise die alte Industriearchitektur auf. Und: Ein Besuch im Designzentrum NRW lohnt ebenfalls.

So gehts weiter

Die Entry öffnet für das Publikum am 26. August und ist dann bis zum 3. Dezember täglich von 10 bis 20 Uhr zu sehen.

Ein Modenschau zum Thema „Second Skin“ findet am 26. 8. von 14 bis 19 Uhr auf Ebene 30 statt. Eine Diskussion zum Bereich „Groundwell“ und zeitgenössischer Landschaftsarchitektur beginnt am 27. 8. um 11 Uhr, ein Workshop „Künstlich – Natürlich“ im Bereich „Entryparadies“ beginnt um 14 Uhr. Info: ☎ 0180-53 55 600 oder www.entry-2006.com